Dritter Sonntag nach Ostern.

Evangelium nach dem hl. Johannes. 16, 16—22.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Noch eine kleine Weile, und ihr werdet Mich nicht sehen, und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet Mich sehen; denn Ich gehe zum Vater. Da sprachen einige von seinen Jüngern unter einander: Was ist das, daß Er da sagt: Noch eine kleine Weile, und ihr werdet Mich nicht sehen, und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet Mich sehen; denn ich gehe zum Vater? Sie sprachen also: Was ist das, daß Er spricht: Noch eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was Er redet. Jesus aber wußte, daß sie Ihn fragen wollten, und er sprach zu ihnen: Ihr fraget unter euch darüber, daß Ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, und ihr werdet Mich nicht sehen, und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet Mich sehen. Wahrlich, wahrlich, sage Ich euch, ihr werdet weinen und wehklagen, die Welt aber wird sich freuen; Ihr werdet trauern, aber eure Traurigkeit wird in Freude verwandelt werden. Das Weib, wenn es gebären soll, ist traurig, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, so denkt sie nicht mehr an die Angst, wegen der Freude, daß ein Mensch zur Welt geboren worden ist. Auch ihr habt jetzt zwar Trauer; aber Ich werde euch wieder sehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude wird niemand von euch nehmen.

Wovon spricht der Heiland im heutigen Evangelium?

Das Evangelium bildet einen Teil der großen Rede Jesu im Abendmahlssaale. Jesus will die Apostel bereiten auf seine Leiden und sein Tod, da er daran war, sie auf eine kurze Zeit zu verlassen. Die Kirche wendet das Evangelium auf uns an, da Christus von seiner Auferfahrt bis zur Wiederkunft am Tage des Weltgerichtes nicht mehr in menschlicher Gestalt unter uns weilt.

Ist aber Jesus deshalb nicht mehr unter uns?

Jesus ist noch immer gegenwärtig in der Welt und zwar in dreifacher Weise: 1) durch seine Stellvertreter, den Papst, die Bischöfe und die Priester; 2) unsichtbar durch seine Gnade in den Seelen der Gerechten; 3) in einer ganzen Weise nach in dem oder den heiligsten Altarssakramente. Seine Stellvertreter verkünden in seinem Namen die geoffenbarte Lehre und bereiten durch Spendung der hl. Sakramente Ihm den Weg in die Seelen der Gläubigen. Im Altarsakramente aber teilt Jesus alle Seine Verdienste fort, die Er in seinem irdischen Leben zur Rettung der ganzen Menschheit und zur Heiligung der einzelnen Seelen vollbracht hat.

Welches war das Hauptwerk, das Jesus zur Erlösung und Heiligung der Seelen auf Erden verrichtet hat?

Das größte und segensreichste Werk Jesu in seinem irdischen Leben war sein Opfertod am Kreuze, wodurch Er alle Menschen erlöst und allen reichliche Gnade zur Rettung ihrer Seelen verdient hat.

Wie setzt Er dieses Opfer fort?

Jesus erneuert das Kreuzesopfer im hl. Meßopfer. Dieses ist nämlich nicht nur eine Erinnerung an seinen Tod, sondern eine fortwährende Erneuerung seines Todes und aller seiner Opfer und Leiden, die Er auf Erden für uns ertragen hat. Das hl. Meßopfer ist nicht ein zweites, vom Kreuzesopfer verschiedenes Opfer, sondern die hl. Messe und sein Erlösungstod am Kreuze sind ein und dasselbe Opfer, obwohl zu verschiedenen Zeiten und in verschiedener Weise dargebracht. Christus hat nämlich seinen Aposteln, die Er beim letzten Abendmahle zu Priestern geweiht hatte, und ihren Nachfolgern den Auftrag gegeben: „Tut dieses zu meinem Andenken!" (Lukas 22, 19.) Sie sollen also nach seinem Willen dasselbe Opfer darbringen, das Er beim letzten Abendmahle dargebracht hat, und nicht ein anderes. Er hat beim Abendmahle das Opfer unblutiger Weise dargebracht, das Er am nächsten Tage am Kreuze in blutiger Weise vollbrachte.

Was opfert also der Priester im hl. Meßopfer?

Der Priester opfert unter den Gestalten des Brotes und Weines den hl. Leib und das hl. Blut Jesu Christi auf. Das Wesen des Brotes und Weines wurde bei der Konsekration in den Leib und das Blut Christi verwandelt. Diese Vollmacht hat der Priester durch den Bischof in seiner Priesterweihe bekommen. Wer die Priesterweihe nicht empfangen hat, kann durch Beiwohnung der Früchte des hl. Meßopfers teilhaftig werden; aber er hat weder das Recht noch die Gewalt, es selbst darzubringen.

Was für ein Brot wird zum Meßopfer verwendet?

Das Brot oder die Hostie — das lateinische Wort hostia heißt Opfergabe — wird aus reinem Weizenmehl und etwas Wasser bereitet und gebacken. Anderes Mehl, z. B. von Roggen, Hafer u. s. w., würde das Meßopfer ungültig machen. Außer Wasser etwas anderes beizumischen, wie Zucker, Honig etc., ist strengstens verboten, und ein bedeutender Zusatz würde das Opfer auch ungültig machen. Fromme und verständige Gläubige haben es für eine große Gnade gehalten, wenn sie irgendwie zur Herstellung der Hostie etwas beitragen konnten. So hat der hl. Wenzeslaus, König von Böhmen, eigenhändig den Weizen gebaut und ausgedroschen, woraus die Hostien bereitet wurden.

Was für ein Wein ist zum hl. Meßopfer verwendbar?

Nur echter, aus Weintrauben gepreßter Wein darf dazu gebraucht werden. Jedes aus anderem Stoff erzeugte Getränk ist unerlaubt und würde die hl. Messe ungültig machen.

Warum hat Jesus zum Meßopfer Brot und Wein verwendet?

1) Um dadurch sein Leiden und seinen Tod anzudeuten. Denn wie der Leib des Heilandes beim Kreuzesopfer durch tausend Wunden zerrissen wurde, so wird der Weizen zermahlen und sozusagen vernichtet, wenn man daraus Mehl bereitet, und die Weintraube wird ausgepreßt und ganz zerrissen, wenn wir daraus Wein machen.

2) Um uns die Wirkungen des Meßopfers anschaulich zu machen. Denn wie Brot und Wein das leibliche Leben erhalten und stärken, so enthält die hl. Messe die Kraft, Gnade genannt, die wir nötig haben, um unsere Seele im Stande der Gnade zu erhalten und zu stärken.

3) Um uns zur Eintracht und Liebe anzufeuern. Denn wie das Brot aus vielen Weizenkörnern und der Wein aus vielen Traubenperlen entstanden und zu einem Dinge geworden ist: so sollen auch die Teilnehmer an dem Opfer, obgleich viele, durch Liebe und Eintracht eines Herzens und Sinnes werden, wenn sie dessen Früchte genießen wollen. Dazu mahnte uns Jesus mit ausdrücklichen Worten, als Er sagte: „Wenn du daher deine Gabe zu dem Altare bringst und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß deine Gabe allda vor dem Altare, und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komme und opfere deine Gabe!" (Matth. 5, 23—24.)

4) Um die Darbringung des Meßopfers auf der ganzen Welt möglich zu machen, da Brot und Wein am leichtesten zu besorgen sind.

5) Um uns Ehrfurcht vor den Gottesgaben des Brotes und Weines einzuflößen und uns so vom Mißbrauche derselben abzuhalten.

Es ist eine alte und schöne Sitte, vor dem Anschnitt eines frischen Laibes Brot ein kurzes Segensgebet zu sprechen und das Kreuzzeichen darauf zu machen, und kein Brotkrümlein auf der Erde zertreten zu lassen; denn Jesus hat sich gewürdigt, das Brot in seinen hl. Leib zu verwandeln. In Weingegenden pflegt man beim ersten Trunk aufzustehen und „Gelobt sei Jesus Christus!" zu sagen. Daß Jesus den Wein zum Opfer gebrauchte und in sein hl. Blut verwandelte, zeigt einesteils, daß Er dessen Genuß nicht verboten hat, anderenteils aber auch, wie abscheulich der Mißbrauch dieser edlen Gottesgabe ist.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

„Die christlichen Völker sind heilbar!"

Eine rettende Wahrheit, eine dringende Mahnung.

Ein schöner tiefsinniger Ausspruch, den Freiherr Karl von Vogelsang gerne zu wiederholen pflegte, besagt, „die christlichen Völker sind heilbar!" Dieser Gedanke sollte viel mehr, als es bisher geschehen ist, unter das christliche Volk getragen werden, denn er gewährt uns die Hoffnung, daß unsere Nation aus dem Irrgarten, in dem sie zur Zeit so augenscheinlich haltlos umherschweift, sich wird zurückzufinden vermögen zu gesunden Anschauungen und einer christlich orientierten Lebensführung, wenn sie die Heilmittel nicht verschmäht, die der Herr für jene bereit hat, die sich ihm hilfesuchend nahen. Es ist desto notwendiger, diese Anschauung zu verbreiten, weil die Menschen dazu neigen, angesichts der überwältigenden Macht des zur Herrschaft gelangten Bösen, an einer Erneuerung zu verzweifeln, worauf sie die Hände untätig in den Schoß legen und dem Unheil seinen Lauf lassen. Daher bedarf es des Anporns, unverzagt zu wirken, als Gottes Ackerknechte und Saer, die, im festen Vertrauen auf Seine Vorsehung, pflügen und eggen und säen, wohl wissend, daß Gott unsere Mitarbeit fordert und auch den Völkern die Gnade der Neugeburt durch Seine Vermittler gewähren will.

Gerade in Zeiten, wie jene es sind, die wir heute erleben, gilt es, sich daran zu erinnern, daß der Herr den Fischern befahl, nochmals die Netze auszuwerfen, nachdem sie die ganze Nacht vergeblich auf einen reichlichen Fang verwendet hätten. Er gibt das Gelingen zu Seiner Zeit, wenn die Stunde Seiner Ernte gekommen ist. Jener Pelikinnus, der, weil das Unkraut so mächtig und der Feinde so viele sind, Einzelne und Vereine dazu verführt, zu erklären: „Es nutzt ja doch nichts! Was können wir tun? es mangelt uns an Macht und Einfluß; wir besitzen ja auch nicht die Mittel, die unseren Gegnern das siegreiche Vorgehen ermöglichen!" ist durchaus verwerflich. Wer so spricht, ist im Grunde ein armseliger Christ. Er weiß nichts von der Macht der Wahrheit, die, getragen von Glaube, Hoffnung und Liebe, der unglücklichen Menschheit zu Hilfe eilt und sie aus dem Mißzustand, in den der Gift-traut der Sünde sie versetzt, befreit.

Als der Leib Christi in der verriegelten Grabkammer verwahrt worden und diese von römischen Legionären bewacht wurde, wie trostlos mußte da nicht die Zukunft Seinen Jüngern erscheinen! Selbst die Kunde Seiner Auferstehung vermochte nicht, sie völlig zu beruhigen. Die Schilderung des Ganges nach Emmaus läßt uns ja heute noch ihre Gefühle nachempfinden. Und wie oft geschieht nicht seitdem Seine Anhänger das gleiche Gefühl, wenn die Nacht der Sünde sich schwarz und unheilvoll über die Völker lagerte und der Morgen eines besseren Tages allzulange zögerte! Fast kein Jahrhundert blieb von solchen Zuständen und Empfindungen verschont, und noch jedesmal trat dann, wenn selbst die Weisen anfingen, den Mut zu verlieren, und zu verzweifeln begannen, ein Umschwung ein, der eine neue bessere Zeit heraufführte. Ohne die opfervolle Mitwirkung edler Männer und Frauen geschah das nicht; Gott will sich unser bedienen, und wenn wir uns weigern, Seine Werkzeuge zu sein, so werden wir auch dafür einst Rechenschaft ablegen müssen. In den großen Päpsten des letzten Jahrhunderts hat Er uns wahrhaft vorausschauende Propheten geschickt, die uns wiederholt belehrt und ermahnt haben, den Katholizismus der Tat und jene katholische Aktion zu pflegen, von der der hochselige Pius X. sagt, zu ihr seien alle berufen.

„Die christlichen Völker sind regenerationsfähig!" Diesen Ausspruch Karl von Vogelsangs könnte man in der Gegenwart zum Motto einer Vereinigung wie die unsrige machen. Die Wahrheit dieser Worte wird nicht bezweifeln, wer sich an die unerschöpfliche Kraft der Wiedergeburt erinnert, welche uns die Erlösung hinterlassen. Daher muß uns selbst dann, wenn das Unheil sich noch drohender gestalten sollte, der Gedanke aufrecht halten, daß, solange auf unseren Altären der allmächtige Gott noch in Brotsgestalt angebetet wird, wir auf Den hoffen dürfen, Der mit Einem Worte das Angesicht der Erde zu erneuern vermag. („Central Blatt.")

Aufhellung einer „deutschen Greueltat".

Oft wiederholte Schauermär fällt in sich zusammen.

Von Dr. theol. Clemens Kopp, Deutsches Hospiz, Haifa, Palästina.

Bei meinem anderthalbjährigen Aufenthalte in den Ver. Staaten bis Herbst 1924 habe ich selbst noch die Wirkungen der deutschfeindlichen Propaganda feststellen können; gleich giftigen Pfeilen saßen ihre Geschosse noch in manchem Herzen. Man spürte es oft an den Blicken, mit denen man als Deutscher gemustert wurde. Griff man bei einer solchen Erzählung nachher zu mit einem „Wann-Wo-Beweis", dann faßte man in haltlosen Nebel hinein, alles war fließend und gestaltlos.

Nur eine Ausnahme erlebte ich hart am Ende meines amerikanischen Aufenthaltes in Pittsburgh. Als mir dort wieder einmal eine der Schauergeschichten aufgetischt wurde, erhielt ich auf mein übliches „Wann-Wo-Beweis" einen amerikanischen Soldaten als Augenzeugen genannt. Es war Carl S... aus Duquesne, Pa. Mit ruhiger Miene, kaum bewegt durch sittliche Entrüstung über die unerhörte Freveltat, wiederholte er auch mir gegenüber dieses: Es war am 23. Oktober 1918, als meine Truppe, 5. Marines (Second Division), in das von den Deutschen gerade verlassene Suippes, nördlich von Chalons, westlich der Argonnen, einrückte. Dort fanden wir ein Mädchen nackt an eine Scheunentür genagelt. Zwischen unseren Truppen und den Deutschen war nach der ganzen Sachlage kein anderes Bindeglied möglich, sie konnten deswegen auch allein die Verbrecher gewesen sein. Außerdem war etwa die Hälfte der Särge auf dem Ortsfriedhof aus den Gräbern gerissen und geöffnet worden, offenbar zu Plünderungszwecken. Als Beweis seiner Behauptungen wies er mich auf eine Nummer der "Pittsburgh Post", in der eine Schilderung des Verbrechens samt photographischen Aufnahmen erschienen sei, hin.

In der Feature Section der Pittsburgh Sunday Post vom 2. Februar 1919 war in der Tat die Geschichte eines gekreuzigten Mädchens berichtet, aber statt der Photographien, Zeichnungen, Ausgeburten einer perversen Phantasie, die Schilderung selbst in manchen Einzelheiten beträchtlich abweichend von der Darstellung des S.... Mir drängte sich der Eindruck auf, daß S... die Fähigkeit besitzen müsse, gelesene Geschichten nach freier Bearbeitung für selbst erlebte zu halten.

Ich habe gleichwohl noch amtliche Erkundigungen eingezogen. Der Präsident des deutschen Reichsarchives antwortete im Schreiben vom 27. September 1924: „In Suippes — nordöstlich von Chalons und an der Suppe gelegen — ist im Jahre 1918 überhaupt kein Deutscher gewesen. Die deutsche Front lief im besonderen im Oktober 1918 nördlich Souain. Dieses Dorf befand sich in französischer Hand und erst sieben Kilometer weiter rückwärts — südlich — liegt Suippes. Daß im übrigen die Amerikaner in der Zeit vom 22. bis 24. Oktober 1918 nach Suippes hinter die französische Front rückten, dürfte den deutschen Lagekarten nach stimmen."

Also im Jahre 1918 überhaupt kein deutscher Soldat in Suippes! Damit fällt ohne Fundament das ganze Schwindelgebäude des S... in sich zusammen. Zum Ueberfluß wandte ich mich noch an das katholische Pfarramt in Suippes. Nach längerem Warten antwortete der Dechant im Schreiben vom 18. Februar dieses Jahres: „Ihr amerikanischer Soldat kann nicht gesehen haben, wie ein junges Mädchen gekreuzigt worden war; niemand hat von dieser Greuelgeschichte gehört. Daß Gräber geöffnet worden seien, ist möglich, jedoch nicht auf dem Kirchhof von Suippes." C. St. d. C. B.

Alle Aufträge für Druckarbeiten
besorgt die Buchdruckerei des St. Peters-Boten, Münster.

Saskatoon, Sask.

Dr. J. H. Mitchell
Zahnarzt
Graduate Northwestern University, Chicago.
Office: Suite 2, Eingang bei der grossen Uhr. Kempthorne Block. Opp. Saskatoon Hardware.
Telephon 2007. Saskatoon, Sask.

Dr. Milton E. Webb
Zahnarzt
Cole Block, gegenüber Woolworths
Saskatoon, Sask.
Haus-Telephon 4641, Office-Telephon 4647.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Dr. J. A. Bryant
Chiropractor
Behandlung mit Hilfe von Röntgenstrahlen und Elektrizität.
116—117 C. P. R. Building, 2. Ave.
Saskatoon, Sask.
Telephon: Office 5140, Wohnung 2709.

J. P. DesRosiers, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4330

Ralph Lee, D.S.C.
Surgeon Chiropodist und Fuß-Spezialist
Sprechstunden: 9—12, 2—5, 7—8 Uhr.
414 Canada Bldg. Saskatoon, Sask.

Der Augen-Spezialist
von Saskatoon
ist **Jos. J. Mercer,** P.S.M.C., F.I.O., Freeman der Stadt London, qualifiziert durch vier Diplome.
210 21st St., East. Telephon 3612

Bence, Stevenson & McLorg
J. M. Stevenson, F. H. McLorg, A. E. Bence, V. E. Klevin, Garrell Lewis
Rechtsanwälte, Sachwalter und Notare
Second Ave., Saskatoon, Sask.

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt
Ueber Woolworths Store Saskatoon
Abends nach Vereinbarung.
Telephon 2824

Dr. C. J. L'Ami
Chiropractor
Graduate and post graduate
National College of Chiropractic
203 Connaught Bldg. - 3rd Ave.
Saskatoon
Sprechstunden: 10 bis 12; 2 bis 4 Uhr.
Samstag nur von 10 bis 12 Uhr.
Telephon 5455.

B. D. MACDONALD
Rechtsanwalt, Sachwalter u. s. w.
Bureau über C.N.R. City-Ticket-Office
116 Helgerson Block, 2nd Ave.
SASKATOON, SASK.

Saskatoon Engraving Company
Hersteller von Half Tone und Line Copper und Zinc Engravings.
Travellers Block. Telephon 2554.
Saskatoon, Sask.

Telephon: Office 3402. Wohnung 5380.
Sprechstunden: 2 bis 6 Uhr nachmittags oder nach Vereinbarung.
Dr. D. M. Baltzan
Arzt und Wundarzt
217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon.
Man spricht deutsch.

Alte und abgenützte Kleider
Ausstattungsgegenstände und Pelze
werden aufgefrischt bei Rose's
durch reinigen, färben oder Reparatur.
Man sende Pakete per Post oder Express. Preisliste auf Wunsch.
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Rose es reinigt, wird es rein.

Portraits, Vervielfältigung, Vergrößerung
Entwickeln etc. für Amateurs
Charmbury's Studio
Photograph
Ueber Woolworths 15c Store, Saskatoon.

Lasst Eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist und Optician
Kodaks und Kodak Finishings
SASKATOON SASK.

Tyrie für korrekte Einrahmungen
Bilder — Bilderrahmen
The Tyrie Art and Picture Framing Co.
Travellers Block, between 20th & 21st.
Aufträgen per Post wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
240 3. Ave. South, Saskatoon, Sask.

Nursery Phone 3438 (all hours). P. O. Box 321
The Victoria Nursery
City Store Phone 3664 — Cor. 21st St. and 2nd Ave.
SASKATOON
Schnittblumen, Kränze für Begräbnisse
Hochzeits-Bouquets.
"Say it with Flowers".

Buchbinderei
Loose Leaf Ledgers nach Bestellung gemacht.
Musik und Magazines eingebunden in jedem Stil.
Spezielle Aufmerksamkeit wird Reparaturen jeder Art gewidmet. — Gold-Buchstaben.
W. E. & A. ETHERIDGE
224 2nd Ave. N. (Opp. H. B. C.)
Phone 2745 SASKATOON, Sask.

Harold Hudson
Augen-Spezialist u. Optometrist.
Spezialist für augenkranke Kinder.
Reparaturen werden prompt erledigt.
Telephon 78. Kerrobert, Sask.

If it's Metal—we can weld it.
SIMPSON & CO.
Welding Works & Machine Shops
Oxy-Acetylene Welding, Cutting & General Machine Work.
168-170 First Ave. N., Saskatoon, Sask.
Phone Day 3669. Evening 3391.
A trial solicited. W. A. Simpson, Manager.

Granit- u. Marmorgrabmale
Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorsprechen.
Saskatoon Granite & Marble Works, LTD.
131 Ave. A N., SASKATOON, SASK.

Prince Albert, Sask.

THOS. ROBERTSON, D.D.S.
Office: Mitchell Block, Central Avenue (über Stewart's Drug Store)
PRINCE ALBERT, SASK.
Telephon: Office 2457 — Residenz 3267.

J. J. F. MacIsaac, LL. B.
Rechtsanwalt, Sachwalter, Notar
PRINCE ALBERT - SASK.
Telephon 2582 Mitchell Block

O'Conner & Mahon Ltd.
PRINCE ALBERT, Sask.
Allgemeines Real Estate und Finanz-Geschaeft. Versicherung jeder Art. Geschaefts- und Residenz-Grundstücke, Farmland zu verkaufen. Unsere Erfahrung und Kenntnis des Distrikts wird Ihnen helfen. Korrespondenz erwünscht.
Office: Central Avenue.

Tel. 2755. Omnibus bei allen Zügen.
Merchants Hotel
Prince Albert, Sask.
Einzel-Zimmer oder Suite. — Zimmer von $2.00 an.
Ausschliesslich weisse Dienstboten.
Tel. 2755. T. E. Foley, Manager.

Yorkton, Sask.

Dr. W. R. Watchler
Zahnarzt - Yorkton, Sask.
Röntgenstrahlen- und Gas-Einrichtung.
Collacott Block
Telephon: Office 209, Wohnung 207.

The Gordon Marchbank Studios
PHOTOGRAPHEN
YORKTON - Sask.
Wir besorgen alle mit Photographie verbundenen Arbeiten.

Humboldts Beste Apotheke
Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, Schulbücher, Kodaks, Films, 2c.
COLUMBIA
GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALL'S Familien-Heilmittel
Tyson Drug Co.

Regina, Sask.

W. A. Purvis
Augen-Spezialist - Regina, Sask.
1845 Scarth St., Aren's Drug Store
Telephon: Office 8498, Residenz 4071.
Lizensierter Optometrist für Ontario und Saskatchewan.
Graduierter Optical Institute of Canada, Toronto.

Dr. Edwin Thomas French
Spezialist für Frauenkrankheiten
Geburtshelfer
Post Graduate London und Wien.
Office 510 McCallum Hill Bldg. Telephon 8573
Residenz Ecke Broad & 16. Ave. Telephon 3669.
Regina, Sask.

Haben Sie jemals bemerkt, wie wohlgeformt die Füße Ihrer Kinder sind, und dann Ihre eigenen Füße betrachtet? Wie mißgestaltet sind diese! Märtyrer von schlecht passenden Schuhen! Wir verfertigen den Füßen Ihrer Kinder angepaßte Schuhe für wenig mehr, als Sie für gewöhnliche Schuhe bezahlen. Auch Sie selbst können sich gut passender Schuhe erfreuen, indem Sie bei uns Auftrag geben.
W. Wicken, Watson, Sask.
"We do not cobble shoes, we repair them."